

Stellungnahme

des Bundesarbeitskreises Lehrerbildung e.V.

Rückfragen an helmut.klassen@bak-lehrerbildung.de

<https://bak-lehrerbildung.de>

Pläoyer gegen eine weitere Verkürzung des Vorbereitungsdienstes in Schleswig-Holstein

Gerüchte um eine geplante Verkürzung des Vorbereitungsdienstes in Schleswig-Holstein auf 12 Monate kursieren seit Monaten und verdichten sich zunehmend. Der bak Lehrerbildung spricht sich deutlich gegen diese etwaigen Überlegungen aus.

Der Bildungserfolg der Lernenden hängt ganz wesentlich von der Qualität der Lehrkräfte ab. Deren beruflichen Fähigkeiten, ihre Haltungen und Motivationen entscheiden darüber, welche Lern- und Bildungserfahrungen ihre Schüler:innen machen. Diese Kompetenzen, Haltungen und Motivationen entwickeln Lehrkräfte in erster Linie im Studium und Referendariat!¹ Eine weitere Verkürzung des Vorbereitungsdienstes würde daher vor allem zu Lasten der Schüler:innen und der nachfolgenden Generationen gehen.

Im Gegensatz zur ersten und zur dritten Phase hebt sich der Vorbereitungsdienst durch seine spezifische Reflexionskultur und Theorie-Praxis-Verzahnung ab, die keine andere Phase in dieser Weise leisten kann. Nur in dieser Phase üben Lehrkräfte den beständigen Wechsel von Aktion und Reflexion sowie das theoriegeleitete Nachdenken über das eigene Tun im Rahmen einer professionellen Lerngemeinschaft. Die Ausbildung didaktischer und pädagogischer Kompetenzen angehender Lehrkräfte gelten als stärkste Prädiktoren für den Lernerfolg von Schüler:innen.

Das Referendariat ist die einzige Phase, die sich explizit und ausschließlich der für den Beruf einer Lehrkraft essentiellen Praxiserprobung und deren Reflexion widmet. Dieses reflexive Erfahrungslernen braucht aber Zeit. Aus guten Gründen hatte der Vorbereitungsdienst über lange Zeit eine Dauer von 24 Monaten. Zeitdruck und Verdichtung auf allen Ebenen empfinden die Beteiligten schon im 18-monatigen Vorbereitungsdienst als kontraproduktiv für die eigentlich intendierten Ziele. Ein derart verdichtetes Referendariat ist nach Aussagen vieler Auszubildenden eher ein Überlebenskampf als eine Aneignungs- und Integrationsphase im Professionalisierungsprozess.³

Für eine Beibehaltung einer längeren Ausbildungsdauer sprechen die Erfahrungen in Sachsen: Dieses Bundesland hatte bereits 2015 den Vorbereitungsdienst auf 12 Monate verkürzt und ist 2017 wieder zu einer Dauer von 18 Monaten zurückgekehrt, weil sich die Verkürzung als Fehlentscheidung herausgestellt hat. Auch Berlin hatte schon von 2009 bis 2012 einen 12-monatigen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Sekundarschulen und hat diesen aufgrund verheerender Evaluationsergebnisse wieder dem 18-monatigen Vorbereitungsdienst für das Gymnasiallehramt angeglichen.⁴

¹ Junghans, C. (2023): Seminardidaktik.

³ Giera (2024): Interview „Fit fürs Ref?“ – Wie fühlen sich Lehramtsstudierende vorbereitet. In: SEMINAR 30 (2).

Junghans (2024): Perspektiven zur Entwicklung einer professionalisierungsförderlichen Ausbildungsdidaktik in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung. In: SEMINAR 30 (2).

Peters (2024): Der Stellenwert des Vorbereitungsdienstes in der Lehrkräfteausbildung. In: SEMINAR 30 (2).

Seelhorst (2024): Das Ende der zweiten Phase ante portas? Anmerkungen zu Herausforderungen der Lehrkräftebildung und zur Bedeutung des Vorbereitungsdienstes. In: SEMINAR 30 (2).

⁴ FiBS – Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (Hrsg.): Evaluation des Berliner Vorbereitungsdienstes 2010 – 2012: https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/images/Leistungen/FiBS_Evaluationsbericht_121122.pdf.

Neben dem Kompetenzaufbau ist auch die persönliche Haltung ein wesentlicher Faktor für die Professionalisierung und den Lehrerfolg von Lehrkräften. Die Entwicklung von professionellen Haltungen benötigt nicht nur gute Ausbilder:innen, sondern auch hinreichend Zeit. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen in unserer Lebenswelt brauchen wir stabile und gereifte Persönlichkeiten als Lehrkräfte. Dies zu erreichen braucht eine angemessene Zeit der Erprobung in bewertungsfreien Räumen.

Der bak Lehrerbildung plädiert ausdrücklich für einen 24-monatigen Vorbereitungsdienst⁶ mit anschließender Berufseingangsphase und eine bessere Verzahnung aller drei Ausbildungsphasen. Um eine hinreichende und angemessene Qualifizierung der angehenden Lehrkräfte sicherstellen zu können, ist daher die Beibehaltung eines mindestens 18-monatigen Vorbereitungsdienstes in Schleswig-Holstein zwingend.⁷

**Stellungnahme
des bak Landesvorstandes und des Geschäftsführenden Bundesvorstandes**

Dortmund, 24.9.2024

⁶ Vgl. „Berliner Erklärung“: <https://bak-lehrerbildung.de/wp-content/uploads/berliner-erklaerung-final-2022.pdf>.

⁷ Vgl. Pressemitteilung des bak zum SWK-Gutachten: <https://bak-lehrerbildung.de/wp-content/uploads/presseerklarung-06-swk-1.pdf>.